

WWW.YACHTREVUE.AT

yacht revue

ÖSTERREICH'S MAGAZIN FÜR WASSERSPORT

4

JULI &
AUGUST • 2025
€ 10,90



Am Sprung

Wingfoilen. Die neue Trendsportart hebt auch in Österreich ab. Der OeSV nimmt den Faden auf und unterstützt die junge Szene sowohl organisatorisch wie inhaltlich. Reportage plus aktueller Marktüberblick

BRITISH VIRGIN ISLANDS MIT DEM KAT DURCHS KARIBISCHE TRÄUMREVIEW

LEITFADEN WELCHE ART VON CHARTERURLAUB FÜR WEN UND WARUM?

ADRIA KORNATICUP, ALPE ADRIA SAILING WEEK UND CHAMPIONS LEAGUE

FAHRBERICHTE BAYLINER C21, LAGO 26 SPEEDSTER, SUNBEAM 29.1 GT





Motorboot Landesverband für Wien

Alles neu macht der Mai!

Kaum ist die kalte Zeit vorbei, werden Boote poliert, Urlaube geplant – viele zieht es wieder Richtung Adria. Ob mit dem eigenen Boot oder mit einem Charterboot: Wer in Kroatien unterwegs ist, sollte sich vorab über neue gesetzliche Regelungen informieren. Mit etwas spaßigem Unterton hört man im Frühjahr oft: „Bin neugierig, ob sich die Kroaten heuer wieder etwas Neues einfallen haben lassen?“

2025 dürfte man dafür einen relativen Volltreffer vorbereitet haben. Wie aus der einschlägigen Bootspresse herauszulesen ist, wurden die „Bootsregeln 2025 Kroatien“ stark überarbeitet: <https://mandinus.hr/de/neue-regeln-fuer-bootsfahrer-in-kroatien-2025-was-aendert-sich/>

Es stellt sich immer die Frage, ob die Suppe so heiß gegessen wird, wie sie gekocht wurde. Bisher ist es mir nicht gelungen, diese Frage beantwortet zu bekommen. Laut kroatischen Kontakten gilt das Regelwerk seit Saisonbeginn, konkrete Infos zur Auslegung, zu Kontrollen oder Strafen konnte mir aber niemand geben.

Hintergrund der Reformen ist angeblich Unmut in der Bevölkerung – etwa wegen „nautischer Rowdys“, wie sie wohl viele von uns schon erlebt haben: Boote, die Buchten mit Landleinen versperren, laute Crews, wenig Rücksicht. Neu ist u. a. die Regel, dass Landleinen maximal 50 Meter lang sein dürfen.

Der aus meiner Sicht wichtigste Punkt für uns Nautiker ist, dass Ankern in einer Entfernung von weniger als 150 m zu Naturbadestränden verboten ist. Und jetzt spreche ich die Naturliebhaber, ruhesuchenden Badeurlauber unter uns an. Wer war noch nie in einer einsamen Bucht unter Anker, nahe am Ufer, kleiner Sandstrand, Wald, Ruhe ... Was aber als „Naturbadestrand“ gilt, kann (oder will) niemand erklären – eigentlich jede Stelle, von der man vom Ufer aus ins Wasser gelangt. Das würde fast alle ruhigen Buchten betreffen, in denen wir bisher geankert haben. Wenn streng kontrolliert wird, könnten viele dieser Lieblingsplätze verloren gehen, und ein großer Teil des kroatischen Flairs wird verpuffen.

Auffällig ist jedenfalls: Schon in den letzten Jahren entstanden viele neue Bojenfelder – jetzt unter öffentlicher Verwaltung. Wenn das „wilde Ankern“ in den Buchten jetzt per Gesetz verboten ist, braucht es nur noch ein paar zusätzliche Bojen, einen Bojen-Parksheriff mit Zille – und schon ist die nautische Parkraumbewirtschaftung à la Wien perfekt. Vielleicht lässt sich ja irgendwann klären, ob der Schutz der Natur, die Unzufriedenheit der Bevölkerung oder doch wirtschaftliche Interessen der öffentlichen Hand die treibende Kraft hinter diesen Maßnahmen waren ...

WIEN INTERN



Liebe Wassersportfreunde,
liebe nautische Community!

Nach einer längeren, recht kühlen Wetterphase im Mai hat die Saison heuer etwas verspätet begonnen. Im Motorboot-Landesverband Wien waren wir jedoch schon seit Jahresbeginn aktiv – mit mehreren Gesprächsterminen mit behördlichen Stellen. Ziel

war es stets, das Zusammenwirken und das gegenseitige Verständnis zwischen Bootsfahrern und Behörden zu verbessern und zu fördern und auf jeden Fall Ängste abzubauen – etwa bei einer Kontrolle am Wasser, wie sie bei einer Ausfahrt jederzeit vorkommen kann.

Besonders wichtig war uns dabei die enge Abstimmung mit dem Motorboot-Landesverband Niederösterreich. So kam es im Jänner 2025 zu einem sehr konstruktiven Gespräch mit Oberst Johann Fiegl, BA MA, Leiter des Referats II, Wasserpolizei im BMI. Sein Zuständigkeitsbereich umfasst alle Gewässer Österreichs, also auch die Donau in unserem Verbandsgebiet. Gemeinsam mit Franz Hebenstreit und DI Hans Lux (MLVNÖ) konnten wir viele Punkte sachlich und offen ansprechen.

Die wichtigste Botschaft aus diesem Gespräch: Bootfahrer müssen keine Angst vor Kontrollen haben – wenn zwei Dinge stimmen: Das Boot und die Ausrüstung müssen den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, und der Schiffsführer muss frei von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln sein. Nur so kann eine sichere Fahrt am Wasser gewährleistet werden. Wer Reparaturen aufschiebt oder nicht fahrtüchtig ist, gefährdet sich und andere.

Mit Oberst Fiegl haben wir vereinbart, in regelmäßigem Austausch zu bleiben und uns mindestens einmal pro Jahr persönlich zu treffen.

Ein weiteres wichtiges Gespräch fand mit DI Markus Simoner (Leiter der OSB) zum Thema Wellenschlag statt (Details dazu im Bericht des MLVNÖ). Neben den fachlichen Inhalten wurde dabei auch deutlich, wie wertvoll die länderübergreifende Zusammenarbeit ist. Die Abstimmung mit dem MLVNÖ funktioniert sehr gut – nun möchten wir die Kontakte nach Oberösterreich verstärken, wo ebenfalls eine starke nautische Präsenz besteht, der Austausch bislang aber punktuell ist.

Ich selbst bin heuer im August mit dem Boot auf einer Fahrt nach Schlägen unterwegs. Dabei möchte ich auch Gespräche mit kompetenten Ansprechpartnern führen, insbesondere im Bereich Untermühl und Schlägen. Ziel ist eine flächendeckende Vernetzung entlang der gesamten Donau in Österreich – und idealerweise auch darüber hinaus. Nur so können wir unseren Mitgliedern jederzeit aktuelle und verlässliche Informationen bieten. In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf unsere neue Website www.mlvw.at verweisen.

Euer

Günter Fichtenbauer
Präsident des MLVW

MLVNÖ



Motorboot Landesverband für Niederösterreich

DONAU AKTUELL



Liebe Wassersportfreunde,
Bootfahrer und Skipper!

Nach dem kühlen Mai
brachte der Juni endlich
Sommer – die Saison star-
tet. Im Landesverband wur-
den schon zuvor mit der

NÖ-Schiffahrtsabteilung rechtliche Neue-
rungen besprochen: „Wing-Foils“ gelten als
Schwimmkörper und sind auf der Donau
verboten, nicht motorisierte SUPs gelten als
Ruderfahrzeuge.

Erstmals konnten wir zwei für die Donau
zuständige Vertreter der Polizei begrüßen
und wertvolle Informationen austauschen.

Unsere Generalversammlung fand am
17. April im Tullner Minoritenkeller statt –
mit Gästen aus dem Bundesverband, Mar-
kus Vogt, und dem Wiener Landesverband,
Günter Fichtenbauer.

Neu im Verband: Willkommen an unse-
ren 37. Verein, das Bootshaus Korneuburg!

Zum Saisonstart lud die Schiffahrtsabtei-
lung des Verkehrsministeriums mit viadonau
am 11. April zum Austausch mit Motorboot-
und Fischereiverbänden aus NÖ, OÖ und
Wien nach Krems. Im Fokus: Rücksicht auf
Fische in der Laichzeit und schiffahrtsbe-
dingter Wellenschlag. Ein gemeinsames Merk-
blatt entstand – Infos auf www.mlvnoe.at.

Neu für die Wachau: Ab Sommer Tankstel-
le im Hafen Krems – Details auf der Website.

Wasserskiracing-Europacup am 7./8. Juni
in Hollenburg – heimische Fahrer glänzten:
3. Plätze für Paul Pfennigbauer (Junioren),
Michael Förstel (Formel 3), Ernst Ortlieb (Se-
nioren); 6. Platz für Martin Praschinger (For-
mel 2). Gratulation und Dank an alle!

Wakeboard-ÖSTM am 12. Juli in Marbach
und 2. August in Tulln – Action garantiert!

Wir wünschen einen schönen Sommer
am Wasser und stets eine Handbreit Wasser
unterm Propeller!

Euer

Franz Hebenstreit
Präsident des MLVNÖ

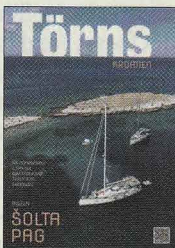


Teilnehmer:innen der Initiative (im Bild v.l.n.r.): Klaus Berg (Geschäftsführer Landes-
fischereiverband OÖ), Gerhard Sandmayr (Landesfischereimeister Landesfischereiver-
band OÖ), Günter Fichtenbauer (Präsident Motorboot-Landesverband für Wien), Alfred
Tissot (Obmann RSC Regau), Karl Gravogl (Präsident Landesfischereiverband NÖ),
Ursula Scheiblechner (Ökologin viadonau), Martin Mühlbauer (Fischökologe TB ezb
Zauner), Heinz Wimmer (Leiter Schiffahrtsaufsicht Krems), Siegfried Pilgerstorfer
(ehemaliger Landesfischereimeister Landesfischereiverband OÖ), Franz Hebenstreit
(Präsident Motorboot-Landesverband für Niederösterreich), Bernhard Rezac (Stellver-
tretender Präsident Motorboot-Landesverband für Wien), Markus Simoner (BMIMI,
Leiter Abt. W2 – Schifffahrt – Nautik und Technik)

Fischbestand

Mit dem Start der Motorboot-Saison
fällt die Hauptlaichzeit heimischer
Fischarten zusammen – eine Zeit, in
der schiffahrtsbedingter Wellenschlag
zu einem ernsten Problem für Fischeier
und Jungfische werden kann. Zur Ver-
besserung des Fischbestands der Do-
nau fand am 11. April 2025 in Krems
ein Treffen statt. Beteiligt waren DI
Markus Simoner von der OSB, Ursula
Schreibelechner von viadonau, Vertre-
ter der Fischereiverbände aus Niederös-
terreich, Wien und Oberösterreich. Ziel
des Treffens war vor allem die Bewusst-
seinsbildung und Weitergabe relevan-

ter Informationen: Wann sind die be-
sonders sensiblen Laichzeiten, und wel-
che Donauabschnitte sind für Fischeier
und Jungfische besonders schützens-
wert? Ein Infoblatt, in dem die Ansu-
chen der Fischer mit Zeiträumen und
Flussabschnitten besonders sensibler
Laichzonen konkret dargestellt sind,
wurde übergeben. Da diese Empfeh-
lungen nicht die gesamte Donau, son-
dern nur bestimmte sensible Bereiche
betreffen, ist es sinnvoll, ihnen – soweit
möglich – nachzukommen. Der Folder
ist auf der Homepage des MLVNÖ un-
ter der Rubrik „News“ abrufbar.



Sonderheft

Auch 2025 erscheint wieder das Sonderheft „Törns Kroatien“
des Magazins More – mit Infos zu diplomatischen Vertretun-
gen, Vorschriften, Charter, Marinas, Ankerplätzen, Motorser-
vices, Tankstellen, Restaurants sowie Törnberichten rund um
Pag und Šolta. Alle Marinas und Sporthäfen, auch in Slowenien
und Montenegro, sind mit Hafenplänen versehen.

Bezug über: Verlag Morski vodiči GmbH, Savska 141, 10000
Zagreb, Kroatien, Tel.: +385 / 1 / 61 90 742, E-Mail: info@more.hr.

Weitere Auskünfte: „Kroatische Zentrale für Tourismus“, 1090 Wien, Liechten-
steinstraße 22a/1/1/7; Tel.: 01 / 585 38 84; E-Mail: office@kroatien.at.

Außerdem verfügbar: Die App „Sailing Croatia“ von Morski vodiči d.o.o., für
Android und Apple, die in acht Sprachen verfügbar ist.

Biofouling

Das Bundesamt für Seeschifffahrt und
Hydrographie (BSH) bietet einen kos-
tenlosen Kurs zur Vermeidung von Bio-
fouling an. Dieser richtet sich zwar in
erster Linie an Hochseeschiffe („Meer-
fahrer“), kann aber auch für interes-

sierte Sportbootfahrerinnen und -fah-
rer von Nutzen sein. Der Kurs und wei-
tere Infos stehen unter www.bsh.de in
der Rubrik Themen – Schifffahrt – Um-
welt und Schifffahrt – Biofouling zum
Download bereit.